

**Stadt Hornberg**

**Protokoll Nr. 05  
über die  
öffentliche Gemeinderatssitzung  
vom 14. März 2007**

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:10 Uhr

Sitzungssaal des Rathauses Hornberg

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder: 17 (Normalzahl: 19)

Vorsitzender: Bürgermeister Siegfried Scheffold

Namen der übrigen anwesenden ordentlichen Mitglieder:

Böckl, Franz	Laumann, Eva
Brohammer, Joachim	Schäuble, Peter
Dold, Bernhard	Siller, Siegfried
Haas, Martin	Weißer, Thomas
Horn, Andreas	Dipl.-Ing. (FH) Wöhrle, Fritz
Hurst, Joachim	Dr. Zeumer, Harald
Lauble, Eveline	Ziegler, Hubert
Lauble, Günther	Zühlke, Hans-Peter

Es fehlten entschuldigt:

Fuhrer, Erich (Urlaub)  
Pätzold, Walter (krank)

Es fehlten nicht entschuldigt:

-

Schriftführer:

Hauptamtsleiter Oswald Flaig

Urkundspersonen:

Joachim Hurst, Peter Schäuble, Fritz Wöhrle

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Rechnungsamtsleiter Harald Binz

Stadtbaumeisterin Pia Moser

zu TOP 02: Dipl.-Ing. Dietmar Ribar, Ingenieurbüro Weissenrieder GmbH, Offenburg

zu TOP 04: Architekt Volker Rosenstiel, Freiburg und Dipl.-Ing. Helmut Schnell, Tuttlingen

Zuhörer: 7

Pressevertreter: 2

Nach Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Sitzung durch Ladung vom 08. März 2007 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am 08. März 2007 ortsüblich bekannt gegeben worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. Einwendungen gegen die Tagesordnung nicht vorgebracht worden sind.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

## Tagesordnung:

01. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung
02. Abwasserbeseitigung Reichenbachtal: Auftragsvergabe
03. Private Garagenanlage Hofmattenstraße 17: Fristverlängerung für den Rückbau
04. Beleuchtungskonzept für die Innenstadt:
  - a) Ortsbesichtigung der Musterleuchten
  - b) Auswahl der Straßenbeleuchtung
  - c) Weitere Beleuchtungsmaßnahmen
05. Bekanntgabe von Kennntnisgabeverfahren:
  - a) Neubau einer Doppelhaushälfte mit Carport auf dem Grundstück Flst.Nr. 1115 (Am Weihergarten 6) in Hornberg mit gleichzeitiger Befreiung von Festsetzungen des Bebauungsplanes (Bauherren: Eheleute Tanja und Christian Schmitter, Wonnenbach 4, 77793 Gutach)
  - b) Abbruch des durch den Brand zerstörten Wohn- und Ökonomiegebäudes auf dem Grundstück Flst.Nr. 21 R (Tiefenbach 106) in Hornberg-Reichenbach (Bauherr: Johannes Lauble, Schwanenbacher Straße 15, 78132 Hornberg)
06. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Wiederaufbau des durch den Brand zerstörten Wohn- und Ökonomiegebäudes auf dem Grundstück Flst.Nr. 21 R (Tiefenbach 106) in Hornberg-Reichenbach (Bauherr: Johannes Lauble, Schwanenbacher Straße 15, 78132 Hornberg)
07. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Errichtung einer Lichtwerbeanlage auf dem Grundstück Flst.Nr. 62/3 (Hauptstraße 85) in Hornberg (Bauherr: Volksbank Triberg eG, Hauptstraße 58, 78098 Triberg)
08. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Einbau eines Balkons mit Pergola im Dachgeschoss auf dem Grundstück Flst.Nr. 148/4 (Hauptstraße 103) in Hornberg (Bauherr: Dr. Fred Ludwig Sepaintner, Raubühl 4, 79348 Freiamt)
09. Bekanntgaben und Anfragen
10. Fragestunde

Zu Beginn der Sitzung hält Bürgermeister Scheffold einen Nachruf auf den am 03. März 2007 nach kurzer und schwerer Krankheit verstorbenen Bürgermeister der Hornberger Partnerstadt Bischwiller im Elsass, Herrn Robert Lieb. Er dankt den Teilnehmern an der Trauerfeier am vergangenen Samstag.

Die Anwesenden erheben sich zu einer Gedenkminute.

### **TOP 01. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**

Bürgermeister Scheffold informiert, dass der Gemeinderat am 27. Februar 2007 in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen hat, die Personalamtsleiterin Frau Birgit Wälde mit Wirkung vom 01. März 2007 zur Stadtoberinspektorin zu befördern. Außerdem wurde dem Abschluss von zwei Sanierungsvereinbarungen im Sanierungsgebiet „Stadtmitte II“ zugestimmt.

### **TOP 02. Abwasserbeseitigung Reichenbachtal: Auftragsvergabe**

Bürgermeister Scheffold begrüßt Herrn Dipl.-Ing. Dietmar Ribar vom Ingenieurbüro Weissenrieder GmbH in Offenburg. Er verweist auf die Drucksache Nr. 37/2006. Nach der Aufhebung der ersten öffentlichen Ausschreibung wurde durch das Büro Weissenrieder eine so genannte Funktionalausschreibung für die Kanalisationsarbeiten erstellt und veröffentlicht. Die Angebotsunterlagen wurden von insgesamt 18 Firmen angefordert, bis zur Submission gingen 5 Angebote ein. Günstigster Bieter ist die Firma Läufer GmbH aus Hornberg, die Angebote wurden vom Büro Weissenrieder auf die technische Ausführbarkeit und die Auskömmlichkeit der Angebotssummen überprüft.

Am vergangenen Freitag hat ein Bietergespräch stattgefunden. Beim Angebot der Firma Läufer handelt es sich um ein so genanntes technisches Nebenangebot im Freispiegelverfahren.

Im Haushalt stehen mit den Haushaltsresten aus 2006 noch rund 190.000 Euro für die Maßnahme zur Verfügung, die Mehrkosten in Höhe von ca. 45.000 Euro einschließlich Honoraren und Nebenkosten können durch Einsparungen bei der Kreisumlage (30.000 Euro) und beim Winterdienst (ca. 15.000 Euro) gedeckt werden.

Die Planung hängt im Sitzungssaal zur Einsichtnahme aus und wird von Herrn Ribar erläutert. Nach dem Ausführungsvorschlag der Firma Läufer wird die Kreisstraße zweimal von der Abwasserleitung gequert. Am vergangenen Donnerstag wurde eine Ortsbegehung mit der Straßenmeisterei Haslach durchgeführt. Die Straßenbauverwaltung steht dem Vorhaben positiv gegenüber. Da bei der Straßenbauverwaltung leider keine Planunterlagen über die bestehenden Stützmauern vorhanden sind, muss eine nähere Untersuchung erst noch zeigen, ob die Abwasserleitung eventuell teilweise nicht im Grünstreifen verlegt werden kann, sondern nur im Straßenraum. Dies ist Sache der Firma Läufer.

Eventuell können einzelne Häuser an die geplanten Kontrollschächte anschließen. Die Planungsziele werden durch das Angebot der Firma Läufer voll erreicht.

Das Prüfungsergebnis des Büros Weissenrieder liegt dem Gemeinderat als Tischvorlage vor. Die Firma Läufer bietet statt der ursprünglich vorgesehenen Pumpendruckleitung die komplette Abwasserleitung im Freispiegelsystem an. Die übrigen 4 Firmen haben eine Kombination aus Freispiegelleitung und Pumpendruckleitung angeboten.

Das Angebot der Firma Läufer beläuft sich auf insgesamt 243.950 Euro, darin enthalten ist auch die Herstellung einer Stichleitung im Freispiegelgefälle für die Anschlussmöglichkeit des Seitentales Schembach mit einer Bruttosumme von 17.850 Euro. Da dieser Anschluss an den Hauptkanal für den Schembach auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist und kein konkreter Anschlusswunsch besteht, kann auf den Bau dieser Stichleitung zum jetzigen Zeitpunkt verzichtet werden. Damit beläuft sich das Angebot der Firma Läufer auf brutto 226.100 Euro.

Ortsvorsteherin Eveline Lauble ist froh, dass die gesamte Abwasserleitung nun im Freispiegelsystem gebaut werden kann, sie verspricht sich dadurch deutliche Vorteile zu einer Druckentwässerung. Erfreulich ist auch, dass durch die alternative Trassenführung der Firma Läufer ein günstigeres Angebot erzielt werden konnte.

Stadtrat Günther Lauble äußert sich erfreut darüber, dass eine einheimische Firma berücksichtigt werden kann, die auch über die notwendige Ortskenntnis verfügt. Es zeigt sich, dass die nochmalige funktionale Ausschreibung von Vorteil war. Damit kann auf Pumpen verzichtet werden, durch die alternative Trassenführung sind auch keine Probleme mit der bereits im Boden liegenden Telefonleitung zu befürchten.

Auf Anfrage von Stadtrat Wöhrle wird bestätigt, dass das Angebot der Firma Läufer ein Festpreis ist. Sollte sich das Straßenaufbruchmaterial der Kreisstraße allerdings als teerhaltig erweisen, hätte die Stadt Hornberg die Entsorgungskosten zu tragen.

Eine zusätzliche Haftung der Stadt Hornberg durch die Straßenbauarbeiten ergibt sich nicht, so Bürgermeister Scheffold. Die Stadt Hornberg schließt mit dem Ortenaukreis eine Gestattungsvereinbarung wegen der Straßenquerungen ab. Die Gewährleistungsfrist beträgt 5 Jahre. Innerhalb dieses Zeitraumes hätte die Firma Läufer für Schäden aufzukommen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag für die Kanalisationsarbeiten „Abwasserbeseitigung Reichenbachtal“ gemäß Vergabevorschlag des Ingenieurbüros Weissenrieder an die Firma Läufer GmbH, Hornberg zum Angebotspreis von 226.100 Euro zu vergeben. Nicht beauftragt wird die angebotene Stichleitung im Freispiegelgefälle für die Anschlussmöglichkeit des Seitentales Schembach mit einer Bruttosumme von 17.850 Euro.

Gleichzeitig genehmigt der Gemeinderat die entstehenden überplanmäßigen Ausgaben von rund 45.000 Euro. Die Deckung dieser Summe erfolgt über Einsparungen bei der Kreisumlage in Höhe von 30.000 Euro und beim Winterdienst in Höhe von ca. 15.000 Euro.

### **TOP 03. Private Garagenanlage Hofmattenstraße 17: Fristverlängerung für den Rückbau**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 38/2007 und begrüßt die anwesenden Garagenbesitzer. Die Verwaltung hat am 28. Februar 2007 mit einigen Mietern des städtischen Wohnhauses Hofmattenstraße 8 und 8 a ein Gespräch geführt. Der Gesprächsvermerk liegt dem Gemeinderat vor. Neben der geplanten Parkierungsanlage auf dem städtischen Grundstück Hofmattenstraße 10 a bis d und dem vorgesehenen Außenanstrich des Hauses Hofmattenstraße 8 und 8 a wurde auch der Rückbau der 8 Garagen auf dem städtischen Grundstück Hofmattenstraße 17 (ehemaliges Schlenkerareal) besprochen. Die Garagen befinden sich im Privatbesitz und sind von den Besitzern abzubuchen und zu entsorgen. Die Stadt Hornberg hat hierfür eine Frist bis zum 01. April 2007 gesetzt.

Von den Garagenbesitzern wird nun beantragt, die Garagen noch solange zu dulden, bis die geplante Parkierungsanlage auf dem Grundstück Hofmattenstraße 10 a bis 10 d realisiert worden ist. Bürgermeister Scheffold kann dieses Anliegen nachvollziehen. Die Planung für die Parkierungsanlage wird derzeit erstellt. Entlang der Böschung zur Frombachstraße können 12 Garagen gebaut werden. In Richtung des Wohnhauses Hofmattenstraße 8 und 8 a können Stellplätze und in deren Mitte 5 bis 6 Carports gebaut werden. Diese Stellplätze und die Carports sollen dann ausschließlich an die Mieter des Hauses Hofmattenstraße 8 und 8 a vermietet werden. Die Garagen an der Böschung sind für die städtischen Mieter Frombachstraße 13 und weitere Anlieger in der Frombachstraße vorgesehen, und zwar zum Verkauf.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Garagen auf dem Grundstück Hofmattenstraße 17 solange weiter zu dulden, bis die Parkierungsanlage Hofmattenstraße 10 a bis d realisiert worden ist.

### **TOP 04. Beleuchtungskonzept für die Innenstadt:**

- a) Ortsbesichtigung der Musterleuchten**
- b) Auswahl der Straßenbeleuchtung**
- c) Weitere Beleuchtungsmaßnahmen**

Bürgermeister Scheffold begrüßt Architekt Volker Rosenstiel aus Freiburg und Dipl.-Ing. Helmut Schnell aus Tuttlingen. Er verweist auf die Drucksache Nr. 39/2007. In der letzten Sitzung am 27. Februar 2007 stellte Herr Schnell die Planung des ersten Bauabschnittes der Innenstadtbeleuchtung vor. Das Büro Schnell wurde mit der Ausarbeitung der Kostenberechnung für die einzelnen Teilbereiche beauftragt. Die Kostenberechnung liegt dem Gemeinderat als Tischvorlage vor, ebenso wie ein Gesamtkostenvergleich der Verwaltung zwischen den beiden Straßenleuchtentypen Milano und Agena. Die beiden Musterleuchten sind vor dem Bärenareal aufgestellt worden.

Die Kosten für die Umsetzung der Bauabschnitte müssen im Rahmen der für die Neugestaltung der Innenstadt bereitgestellten Haushaltsmittel von 1.651.000 Euro gedeckt werden.

Herr Schnell präsentiert nochmals seine Planung und erläutert die vorliegende Kostenberechnung. Vorgesehen sind 6 Bodeneinbauleuchten für die Bäume auf dem Bärenareal, eine Leuchte für die Rathausbrücke, 20 farbige Beleuchtungsfliesen mit Vorschaltgeräten und Steuereinheit für das Bächle auf dem Bärenareal (Alternative: 5 LED-Whirlpoolscheinwerfer mit Einbaugehäuse und zwei Controllern), 5 Wandeinbauleuchten mit Einbaugehäuse für die Mauer entlang der Gutach (auf Vorschlag von Architekt Rosenstiel, dadurch wird eine Straßenleuchte ersetzt), 4 Wandeinbauleuchten mit Einbaugehäusen entlang des Zugangs vom Bärenareal zur Gutach, 17 asymmetrische und 3 symmetrische Mastleuchten Milano einschließlich Leuchtmittel sowie eine asymmetrische Wandleuchten mit Leuchtmittel einschließlich Montage (Alternative: Mastleuchten Agena), verschiedene Bodeneinbauleuchten, Strahler und Wandleuchten zur Anstrahlung des Rathauses innen und außen, 6 Strahler für das Rathausnebengebäude einschließlich Umrüstung der vorhandene Leuchte (dadurch Wegfall der derzeitigen Blendwirkung), die Vorarbeiten für die Weihnachtsbeleuchtung einschließlich der Aufstellung von 4 Masten sowie ein Mast für die Anstrahlung des Rathauses. Die Gesamtkosten belaufen sich auf brutto ca. 95.000 Euro, sofern die Mastleuchte Agena und die Whirlpoolscheinwerfer für das Bächle verwendet werden, reduziert sich das Angebot um ca. 43.000 Euro.

Bürgermeister Scheffold eröffnet die Diskussion und führt aus, dass die Beleuchtung des Bächles auf dem Bärenareal für ihn nur mit den wesentlich günstigeren Whirlpoolscheinwerfern infrage kommt. Der Effekt ist vergleichbar. Die Beleuchtung beispielsweise des Treppenabgangs zur Gutach ist aus Verkehrssicherheitsgründen notwendig.

Die geplanten 4 Masten für die Weihnachtsbeleuchtung können auch für andere Zwecke genutzt werden, beispielsweise für das Aufhängen der Fasnetsbände.

Die Straßenleuchten sind nur bedingt auf LED umrüstbar, dies hängt laut Herrn Schnell davon ab, ob die LED-Beleuchtung sich in Zukunft stabförmig oder punktförmig entwickeln wird. Dies ist abzuwarten.

Die Lebensdauer der vorgeschlagenen HIT-Leuchten ist besser als die Lebensdauer der derzeitigen HQL-Leuchten. Ein weiterer Vorteil ist, dass die HIT-Leuchten eine durchgehend konstante Leuchtleistung haben, während die HQL-Leuchten bis zu ihrem Ausfall immer schlechter werden.

Stadtrat Siller betont die Notwendigkeit der Energieeinsparung, weshalb die Leuchten einzeln abschaltbar oder dimmbar sein sollten. Herr Schnell führt hierzu aus, dass die Leuchten nicht dimmbar sind. Nur ein Teil der Leuchten wird ganznächtlich brennen, ein Teil der Leuchten wird gegen Mitternacht abgeschaltet.

Die Sonderbeleuchtung beispielsweise für die Gebäude brennt ohnehin nur halbnächtlich. Die entsprechenden technischen Vorrichtungen können vorgesehen werden.

Bürgermeister Scheffold kann berichten, dass er mit der EGT vereinbaren konnte, auf der Bergseite der Hauptstraße ein neues Straßenbeleuchtungskabel zu verlegen, auf Kosten der EGT.

Im Straßenbeleuchtungsvertrag mit der EGT ist geregelt, dass die Stadt Hornberg die erstmalige Installation eines Stromnetzes bezahlen muss. Dieses Stromnetz geht dann in das Eigentum der EGT über, die anschließend für die Unterhaltung zuständig ist. Auf dieser Grundlage wurde vereinbart, dass die Stadt Hornberg die Kosten für die Verkabelung des Bärenareals übernimmt.

Stadtrat Günther Lauble bittet darauf zu achten, dass kein Lichtermeer geschaffen wird, das zu einer Reizüberflutung führt. Bürgermeister Scheffold antwortet, dass die Beleuchtungs-DIN-Normen als Orientierung genommen werden.

Stadtrat Wöhrle hat nun verschiedene Fragen und Anmerkungen. Bezüglich der Kosten der Verkabelung des Bärenareals wird die EGT noch eine Kalkulation einschließlich der zwei geplanten Festplatzverteiler vorstellen. Die Festplatzverteiler sollen am Abgang zur Gutach und auf dem Traubenplatz installiert werden. Die Vorstellung der Kalkulation erfolgt noch vor der Auftragsvergabe.

Weiter bittet Herr Wöhrle darauf zu achten, dass die Beleuchtung des Rathauses nicht übertrieben wird. Anhand der geplanten Beleuchtung der Arkaden und der Schaukästen wird vereinbart, dass die Beleuchtung des Foyers zunächst zurückgestellt wird.

Vor der Anbringung der Vorrichtungen für die Weihnachtsbeleuchtung an den Wohnhäusern wird die Zustimmung der Gebäudeeigentümer eingeholt. Geplant ist, die Kabel entlang der seitlichen Brandschutzwände anzubringen. Zu berücksichtigen ist, dass die bisherigen Vorrichtungen im Gegenzug entfernt werden können.

Die Standorte der geplanten 4 Masten für die Weihnachtsbeleuchtung werden von Herrn Schnell erläutert. Hierfür werden Masthülsen im Boden vorgesehen. Die Mastleuchten werden jeweils nur für den benötigten Zweck (Weihnachtsbeleuchtung, Fasnet, besondere Anlässe) aufgestellt und jeweils wieder abgebaut.

Herr Schnell betont den geringen Verbrauch der geplanten Arkadenbeleuchtung, die ihre Wirkung nur als Ensemble entfalten kann. Es handelt sich um eine dezente Beleuchtung. Nach Meinung von Bürgermeister Scheffold sollte die Fassadenbeleuchtung von Rathaus und Rathausnebengebäude unbedingt umgesetzt werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 11.000 Euro. Dadurch werden die beiden wertvollsten städtischen Gebäude noch stadtbildprägender. Die Unterhaltungskosten sind relativ gering, auch verspricht er sich einen Vorbildcharakter für private Gebäudeeigentümer durch diesen „Aha-Effekt“. Da die Beleuchtung vom früheren Hotel Bären her entfallen ist, würde sich die Situation sonst sogar verschlechtern.

Architekt Rosenstiel erläutert nun den Energiespareffekt. Die neue Beleuchtung kann energiesparend betrieben werden. Mit weniger Watt wird eine höhere Helligkeit erzielt. Die Leuchtmittel haben eine längere Lebensdauer, wodurch sich auch die Lohnkosten für die Unterhaltung reduzieren, auch vor dem Hintergrund, dass künftig nur noch eine Person für den Austausch von Leuchtmitteln benötigt wird.



Stadtrat Hurst ist der Meinung, dass die Beleuchtung von Rathaus und Rathausnebengebäude als Bestandteil des Gesamtkonzeptes notwendig ist. Die zusätzliche Spotbeleuchtung von Rathausuhr, Landsknechtgemälde und Glockenturm wird begrüßt. Die gesamte Gebäudefassade wird gleichmäßig beleuchtet, die Besonderheiten werden durch die Spots akzentuiert.

Der Kostenvergleich der Verwaltung zwischen den beiden Leuchtentypen Milano und Agena geht davon aus, dass für den ersten Bauabschnitt nur 18 Leuchten der Marke Milano bzw. 15 Leuchten der Marke Agena benötigt werden, für den zweiten Abschnitt nur 8 bzw. 7 Leuchten. Der Preisunterschied zugunsten der Leuchte Agena von rund 30.000 Euro beruht auf dem wesentlich höheren Stückpreis für die Leuchte Milano von rund 900 Euro.

Herr Schnell führt aus, dass die Leuchte Milano (Mastleuchte mit Fassettenspiegel) mit 70 Watt betrieben wird. Der Lichtkegel ist relativ begrenzt, der Abstand der einzelnen Leuchten darf max. 17 m betragen, um Dunkelflächen zu vermeiden.

Die Leuchte Agena (mit Flächenreflektor) hingegen grenzt den Lichtkreis nicht so scharf ab, der Abstand kann auch 18 bis 19 m betragen. Dieser Leuchtentyp ist deshalb flexibler einsetzbar, Dunkelflächen werden eher durch den gleitenden Übergang vermieden.

Nun werden die beiden Leuchtentypen vor dem Bärenareal besichtigt. Die Leuchte Agena befindet sich vor dem Bärenneubau, die Leuchte Milano beim Traubenplatz. Die Tendenz des Gemeinderates geht einhellig zum Leuchtentyp Agena, der auch günstiger ist.

Die Diskussion wird nun wieder im Sitzungssaal fortgeführt. Stadtrat Zühlke schlägt vor, den Eigentümern des Orbaugebäudes neben dem Rathaus auch eine Verbesserung der Arkadenbeleuchtung vorzuschlagen. Miteigentümerin Eva Laumann wird dies in der Eigentümerversammlung in der kommenden Woche ansprechen. Es besteht aber Einigkeit, dass eine gleiche Arkadenbeleuchtung wie beim Rathaus nicht gewünscht ist. Auch ist eine Straßenbeleuchtung vorhanden.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Es wird der Leuchtentyp Agena in der Farbe anthrazit ausgewählt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Leuchtenstandorte auf dieser Grundlage zu fixieren und auf dieser Grundlage ein Angebot der EGT einzuholen.
2. Für die Beleuchtung des Bächles auf dem Bärenareal wird die günstigere Alternative mit den LED-Whirlpoolscheinwerfern für brutto rund 3.800 Euro ausgewählt. Auf Vorschlag von Architekt Rosenstiel wird dieser Beschluss unter den Vorbehalt der technischen Machbarkeit gestellt, das heißt Verwaltung und Planer können hier im Rahmen des Angebotes die Feinabstimmung vornehmen.
3. Die Verwaltung wird von der EGT ein Angebot für die beiden Bauabschnitte einschließlich Festplatzverteilung einholen, die Standorte der beiden Festplatzverteiler sind der Abgang vom Bärenareal zur Gutach und der Traubenplatz. Der Anschlusswert der beiden Festplatzverteiler muss 63 Ampère betragen. Der Verteiler beim Treppenabgang wird in versenkbarer Ausführung geplant.

4. Die restlichen Straßenbeleuchtungsarbeiten, mit Ausnahme der Straßenbeleuchtung, sind unter Fachfirmen laut Beleuchtungskonzept beschränkt auszuschreiben.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, von der EGT eine Kostenaufstellung für die Verkabelung des Bärenareals einzuholen.

#### **TOP 05. Bekanntgabe von Kenntnisgabeverfahren:**

- a) **Neubau einer Doppelhaushälfte mit Carport auf dem Grundstück Flst.Nr. 1115 (Am Weihergarten 6) in Hornberg mit gleichzeitiger Befreiung von Festsetzungen des Bebauungsplanes (Bauherren: Eheleute Tanja und Christian Schmider, Wonnenbach 4, 77793 Gutach)**

Bürgermeister Scheffold informiert, dass die Bauherren Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes hinsichtlich der Überschreitung der Baugrenze durch den Dachvorsprung und hinsichtlich der Doppelhausausführung beantragen. Außerdem wird eine Dachneigung von nur 35° beantragt im Gegensatz zur vorgeschriebenen Dachneigung von 40° laut Bebauungsplan. Bürgermeister Scheffold kann den ersten beiden beantragten Befreiungen bedenkenlos zustimmen, die geänderte Dachneigung bringt jedoch Probleme mit sich. Da es sich um eine Doppelhaushälfte handelt, müsste auch der spätere zweite Käufer der anderen Doppelhaushälfte zu einer Dachneigung von 35° verpflichtet werden, was rechtlich schwierig ist. Er ist deshalb dafür, dieser Abweichung nicht zuzustimmen, was er auch für zumutbar hält.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt mit 16 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme, den beantragten Befreiungen hinsichtlich der Überschreitung der Baugrenze und der Doppelhausausführung zu. Hinsichtlich der Dachneigung wird die Einhaltung des Bebauungsplanes und damit eine Dachneigung von 40° gefordert.

- b) **Abbruch des durch den Brand zerstörten Wohn- und Ökonomiegebäudes auf dem Grundstück Flst.Nr. 21 R (Tiefenbach 106) in Hornberg-Reichenbach (Bauherr: Johannes Lauble, Schwanenbacher Straße 15, 78132 Hornberg)**

Von diesem Kenntnisgabeverfahren nimmt der Gemeinderat zustimmend Kenntnis.

#### **TOP 06. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Wiederaufbau des durch den Brand zerstörten Wohn- und Ökonomiegebäudes auf dem Grundstück Flst.Nr. 21 R (Tiefenbach 106) in Hornberg-Reichenbach (Bauherr: Johannes Lauble, Schwanenbacher Straße 15, 78132 Hornberg)**

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

**TOP 07. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Errichtung einer Lichtwerbeanlage auf dem Grundstück Flst.Nr. 62/3 (Hauptstraße 85) in Hornberg (Bauherr: Volksbank Triberg eG, Hauptstraße 58, 78098 Triberg)**

Stadtrat Zühlke erklärt sich für befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass die Lichtwerbeanlage den Regelungen in der Stadtbildsatzung für die Stadtmitte entspricht.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

**TOP 08. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Einbau eines Balkons mit Pergola im Dachgeschoss auf dem Grundstück Flst.Nr. 148/4 (Hauptstraße 103) in Hornberg (Bauherr: Dr. Fred Ludwig Sepaintner, Raubühl 4, 79348 Freiamt)**

Stadtrat Wöhrle erklärt sich für befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz.

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

**TOP 09. Bekanntgaben und Anfragen**

**09.1 Durchführung von Bürgerversammlungen in der Kernstadt und in den Stadtteilen**

Bürgermeister Scheffold wird dem Gemeinderat am 04. April 2007 in öffentlicher Sitzung die Durchführung von drei Bürgerversammlungen vorschlagen. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Gemeinderat sind folgende Termine vorgesehen:

- Reichenbach: Donnerstag, 26. April 2007
- Hornberg: Mittwoch, 02. Mai 2007
- Niederwasser: Mittwoch, 23. Mai 2007.

**09.2 Passionskonzert des Cäcilienchors St. Gebhard Niederwasser**

Der Cäcilienchor lädt zum Passionskonzert am Samstag, 31. März 2007 um 20.00 Uhr in die katholische Pfarrkirche St. Johannes in Hornberg ein.

**09.3 Gemeinderatssitzung am 04. April 2007**

Die nächste Gemeinderatssitzung soll im Gemeindesaal Niederwasser durchgeführt werden, weil unter anderem die Verwendung der Räumlichkeiten der früheren Förderschule Niederwasser beraten und in diesem Zusammenhang vorab eine Besichtigung durchgeführt werden soll.

#### **09.4 Sondersitzung des Gemeinderates**

Am Mittwoch, 18. April 2007 um 17.30 Uhr wird eine Sondersitzung in der Wilhelm-Hausenstein-Schule durchgeführt, einschließlich Besichtigung. Themen sollen sein u.a. die Vorstellung des pädagogischen Konzeptes, das Konzept zur Sanierung der Sanitäreinrichtungen und die Brandschutzprobleme.

#### **09.5 Straßenschäden an der B 33 in Hornberg-Niederwasser**

Die Stadt Hornberg hat beim Regierungspräsidium Freiburg die Instandsetzung der B 33 im Bereich der Zufahrt zum Gewerbegebiet Niederwasser (starke Spurrillen) beantragt.

#### **09.6 Geschwindigkeitskontrollen in der Ortsdurchfahrt Niederwasser**

Die Stadt Hornberg hat beim Landratsamt Ortenaukreis die Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen in der Ortsdurchfahrt Niederwasser im Zuge der B 33 beantragt.

#### **09.7 Mediathek**

Auf Anfrage von Stadtrat Siller erläutert Bürgermeister Scheffold den Planungsstand. Derzeit wird der Jahresarbeitsplan erstellt. Parallel zur Renovierung der Räumlichkeiten in der Werderstraße 15 soll die notwendige Software beschafft werden, damit die ehrenamtlichen Kräfte mit der Dateneingabe beginnen können.

Sachbearbeiterin Birgit Wälde von der Stadtverwaltung wird mit den ehrenamtlichen Helfern Kontakt aufnehmen. Bürgermeister Scheffold ist zuversichtlich, dass im Mai mit der Dateneingabe begonnen werden kann.

#### **09.8 Freischaltung der neuen Homepage der Stadt Hornberg**

Bürgermeister Scheffold informiert, dass die neue Homepage in der kommenden Woche frei geschaltet wird.

#### **09.9. Abwasserleitung Reichenbachtal**

Auf Anfrage von Stadtrat Haas informiert Bürgermeister Scheffold, dass die Verwaltung derzeit die Abwasserbeiträge für die einzelnen Anlieger ermittelt. Die Anlieger werden anschließend informiert.

#### **09.10 Geschwindigkeitsmessgerät**

Auf Vorschlag von Stadtrat Zühlke soll das Geschwindigkeitsmessgerät nochmals in der Leimattenstraße aufgestellt werden.

Bürgermeister Scheffold beauftragt Stadtbaumeisterin Moser entsprechend. Nach dem Beginn der Umgestaltungsarbeiten in der Hauptstraße ist mit einem stärkerem Umleitungsverkehr zu rechnen.

### **09.11 Stadthalle: behindertengerechte Toilette**

Auf Anfrage von Stadtrat Ziegler informiert Bürgermeister Scheffold, dass die Prüfung ergeben hat, dass ein behindertengerechter Zugang zum Untergeschoss der Stadthalle mit vertretbarem Aufwand nicht möglich ist. Geplant ist nun stattdessen ein Anbau links vor dem Stadthalleneingang. Stadtbaumeisterin Moser und Fachplanerin Lehmann sind derzeit in der Planung. Zu gegebener Zeit wird ein Ortstermin mit dem Gemeinderat durchgeführt.

### **09.12 Friedhof Hornberg: zusätzliche Wasserstelle**

Stadträtin Laumann regt an, unterhalb der Urnengraberreihe eine zusätzliche Wasserstelle zu schaffen. Der Wassertransport von unten ist vor allem für ältere Besucher zu beschwerlich.

Bürgermeister Scheffold sichert zu, auch dieses Thema in der Friedhofskommission zu besprechen.

### **TOP 10. Fragestunde**

Hierzu wurde das Wort nicht gewünscht.

Der Vorsitzende

Der Protokollführer

Siegfried Scheffold

Oswald Flaig

Die Urkundspersonen

Joachim Hurst

Peter Schäuble

Fritz Wöhrle